

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach dem
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergehaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 206.

Mittwoch den 5. September.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Ämtliche Bekanntmachung.

Die Ortsverheber des Kreises werden hierdurch aufgefordert, die Brandfassenbeiträge pro 1. Semester cr. zu erheben und in den Steuerhebetage des Monats September (sfr. Bekanntmachung der königlichen Kreisfasse vom 18. August cr. Stück Nr. 194 des Kreisblattes) Vormittags von 8 bis 11^{1/2} Uhr im Bureau der Kreis-Feuer-Societäts-Direction hier einzuzahlen.

Erhoben werden wie bisher vom Immobilien 80 Prozent oder $\frac{8}{10}$ und vom Mobilien 75 Prozent oder $\frac{3}{4}$ des katastrirten Beitrages und werden die Verzeichnisse über die beim Mobilien im Laufe des Semesters entstandenen Veränderungen den Ortsverhebern durch die Ämtenboten zugehen.

Wegen der bei der Zahlung zu verwendenden Geldsorten verweise ich auf meine früheren Bekanntmachungen. Die Abschätzungs-Commissarien können ihre Gebühren pp. gegen Rückgabe der ihnen von mir zugefandten Quittungen bei den Ortsverhebern oder in der Kreis-Feuer-Societäts-Direction hier in Empfang nehmen.

Merseburg, den 31. August 1883.

Der Kreis-Feuer-Societäts-Director. van Hellendorff.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 3. September. Der zweite allgemeine deutsche **Bergmannstag** ist heute früh um 9 Uhr in der Aula des königlichen Polytechnikums durch Ober-Bergrath Förster-Bauroda eröffnet. Bisher sind 270 Theilnehmer angemeldet.

Bromberg, 3. September. Der Oberpräsident hat die für nächsten Sonntag zur **Sobieski-Feier** geplante **Theater-Vorstellung** untersagt.

Büdingen, 3. September. Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz ist in der Nacht hier angekommen und Morgens zur Abhaltung von Kavallerie-Inspektionen in die Umgegend gefahren. Abends um 6 Uhr fand ein Galadiner statt, darauf um 8 Uhr ein Fackelzug. **Wien, 3. September.** Der Kaiser genehmigte gestern die Vorschläge **Tiszas** bezüglich der kroatischen Angelegenheiten. Die Ernennung eines **Generals zum königlichen Kommissar** für Kroatien ist **unmittelbar bevorstehend**.

Wien, 3. September. Wie aus Frohsdorf gemeldet wird, werden der **Graf von Paris** mit den **orleanistischen Prinzen nach Paris zurückkehren**, da die Gräfin Chambord angeordnet hat, daß ein näherer Anverwandter des Grafen Chambord bei den Leichenschauungen in Görz den ersten Platz einnehmen solle.

Wien, 3. September. Der **Graf von Paris** und die **Prinzen von Orleans** sind nach **Gmunden abgereist**. — Der Entschluß der Prinzen hat in Görz große Bewegung hervorgerufen. Die dort anwesenden Franzosen bereiten Resolutionen vor. Man spricht auch von einer Manifestation zu Gunsten des Grafen von Paris, zahlreiche Royalisten, welche mit der Anordnung der Gräfin Chambord unzufrieden sind, wollen abreisen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, den 3. September 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser empfing am Sonnabend Nachmittag noch den General-In-

terdanten v. Hülsen, welcher für die ihm zu Theil gewordene Ordensverleihung seinen Dank abstattete. — Am Sonntag hatte der Kaiser die Vormittagstunden mit Erledigung von Regierungsangelegenheiten im Arbeitszimmer zugebracht und dann noch mehrere Vorträge entgegengenommen. Nachmittags wurde eine Spazierfahrt unternommen, und darauf nahm der Herrscher im königlichen Palais das Diner allein ein, verblieb auch den Abend über im Arbeitszimmer. Heute Vormittag ließ sich der Kaiser von den Hofmarschällen Vorträge halten, empfangt den Ober-Ceremonienmeister Graf zu Eulenburg und arbeitete mit dem Vertreter des Civilcabinetts, Geheimen Regierungsrath Anders. Nachmittags ertheilte der Kaiser dem türkischen General Kähler Pascha vor dessen Rückreise nach Konstantinopel eine Audienz und empfing den Besuch des Prinzen Georg von Sachsen. — Um 5 Uhr fand im königlichen Palais ein Diner von circa 20 Gedecken statt. — Prinz Friedrich Karl wird am 8. oder 9. d. M. von seiner Inspicierungsreise wieder in Berlin eintreffen und dann am 13. den Kaiser nach Merseburg begleiten und den Kaisermandären beiwohnen.

Von Schwerin aus werden jetzt in der bündigsten Weise die Mittheilungen der „Köln. Ztg.“ über ein pietätloses Benehmen der Prinzen von Orleans gegen ihre mecklenburgischen Verwandten als pure Erfindung bezeichnet. Die Prinzen haben auf die Benachrichtigung von dem Tode des Großherzogs in der liebevollsten Weise geantwortet und gerade ihre verwandtschaftlichen Beziehungen stark betont. — Das kann uns nur freuen.

Der Berliner Hof legt heute anlässlich des Todes des Grafen Chambord die Trauer auf acht Tage an.

Die „Nordd. Allg. Zeitung“ erörtert den anlässlich der Ernennung des Hilfsbischofs Sniegon in Teschen gemachten Vorschlag, die Breslauer Diözese in eine preussische und eine österröische zu trennen. Sie schließt mit folgenden Worten: „Wenn seitens liberaler Blätter die Trennung der Diözese befürwortet wird, so wird auch ihnen bekannt sein, daß das Vermögen des Fürstbischöflichen von Breslau in Wien liegt und bei einer eventuellen

Theilung dorthin gehen würde. Auf diese Thatsache pocht auch die Germania. Wir bestreiten dieselbe ebenfalls nicht, es bliebe dabei aber nur die Frage zu erörtern, ob für den kirchlichen Frieden ein armer Bischof nützlicher ist, oder ein reicher.

Der Gesamtvorstand des Reichstages wird der Einladung zur Enthüllung des Denkmals am Niederwald Folge leisten und am 27. September in Frankfurt a. M. zusammen-treffen.

Die Einfuhr und Durchfuhr von Schafen aus den Niederlanden, Belgien und Luxemburg ist bis zum 1. November d. J. verboten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Weiteren Nachrichten aus Wien zufolge hat die Kronprinzessin Stefanie den Sonntag ohne Störung verbracht und einige Stunden ruhig geschlafen; die neugeborene Erzherzogin befindet sich wohl. Zu den ersten Personen, welchen der Kronprinz Rudolf die Nachricht von der glücklichen Entbindung der Prinzessin sandte, gehörte Prinz Wilhelm von Preußen.

Dänemark. In Kopenhagen treffen immer mehr Fürstlichkeiten ein; auch der Herzog von Cambridge wird erwartet. Das russische Kaiserpaar lebt sehr zurückgezogen und hat auch eine Einladung des Municipalrathes von Kopenhagen zu einem Feste abgelehnt.

Spanien. König Alfonso hat jetzt via Corunna seine Reise nach Deutschland angetreten. Zuvor geht er direkt nach Wien, wo am 9. d. M. die Ankunft erfolgt.

Großbritannien. In Glasgow wurden am Sonntag 9 Irländer wegen ihrer Vetheiligung an der am 20. Januar cr. erfolgten Sprengung eines Gajometers und anderer Dynamit-Exzesse verhaftet.

Von der Cholera.

In den letzten 24 Stunden vom Sonnabend bis Sonntag früh 8 Uhr starben in Ober-Egypten 50 Personen an der Cholera, in Alexandrien 6 Personen, in Unter-Egypten kam kein Todesfall vor.

Das Eisenbahnunglück in Steglitz.

Bereits gestern haben wir durch 3 Telegramme unsern Lesern von diesem erschreckenden Unglück Kenntniß gegeben und lassen nun in Nachfolgendem nähere Mittheilungen über die Katastrophe folgen:

In Steglitz feierte ein Berliner Schützenverein „Freundschaft“ gemeinsam mit Kriegervereinern das Sedanfest. Gegen 10 Uhr brachen viele der Teilnehmer mit ihren Frauen und Kindern zur Heimfahrt auf. Im linken Geleise des Steglitzer Bahnhofes war bereits der fahrplanmäßig von Potsdam kommende Lokalzug eingefahren, welcher die Festtheilnehmer, meistens Berliner, nach der Stadt zurückführen sollte. Rechts, wo das große Bahnhofsgelände steht, blieben indeß die Barrieren noch geschlossen, denn der um 9 Uhr 50 Min. Abends von Berlin aus kommende Kurierzug wurde erwartet. Derselbe hat das unmittelbar an der Barriere laufende Geleise Berlin-Potsdam zu passiren, jenes Geleise, welches die Festtheilnehmer überschreiten mußten, ehe sie auf die andere Seite zu ihrem Lokalzuge Potsdam-Berlin kommen konnten.

Hier in einfachen Linien eine Skizze der Situation:



Vorn unmittelbar an der Barriere auf dem Platz vor dem Bahnhofsgelände stand die dicht getheilte Menschenmenge. Die Furcht, in dem wegen des schönen Wetters stark besetzten Lokalzuge keinen Platz mehr zu erreichen, drängte viele rücksichtslos vorwärts. Blöthlich wichen die vorgehobenen Barrierepfosten; die wenigen Beamten vermochten den Anprall des Menschenstromes nicht aufzuhalten, und im nächsten Augenblick waren einige hundert Personen mitten auf das Berlin-Potsdamer Geleise und in den Zwischenraum zu dem Geleise Potsdam-Berlin gerathen. In diesem Augenblicke rastete aber auch bereits der schon signalisirte Berliner Kurierzug durch die Dunkelheit heran und mitten in den auf

seinem Geleise befindlichen Menschenmäuel. Ein einziger wider Schrei, der selbst das Brausen und Poltern des Schnellzuges überbörte, — dann war Alles vorbei, daß gräßliche Unglück war geschehen. Was zwischen den Schienen des Kurierzuges gestanden, war niedergeschmettert und vernichtet, von den seitwärts am Geleise sich drängenden Personen waren den nächsten Arme und Beine fortgerissen worden. Ein blutiger Knäuel von zerstückten Körpern und abgerissenen einzelnen Gliedern deckte in eine Weite von 100—120 Schritt den Boden. Das Unglück war mit solcher graufigen Schnelligkeit geschehen, daß die Hintertretenden noch kaum wußten, was geschehen war, während vorn die eben noch von Freude erfüllten Genossen bereits ausgeathmet hatten. Mit Laternen und Fackeln eilte man alsbald von allen Seiten herbei, und die fürchterliche Arbeit der Räumung des Geleises von den Leichen begann. Sie waren theilweis mit voller Gewalt zwischen die Schienen hineingepreßt. Viele bis zur Unkenntlichkeit entstellte. **17 Männer, 18 Frauen und 4 Kinder todt, und 5 Personen schwer verwundet.** Hier stieß der Fuß der mit den Räumungsarbeiten Beschäftigten gegen ein Frauenhaupt, das, glatt vom Klumpse getrennt, noch mit dem Hute bedeckt war. Dort wurde ein beseideter Fuß gefunden, der, am Schenkel abgerissen, durch die Gewalt des Stoßes weit fortgeschleudert war. Schrecklich sah ein blutiges Stück Fleisch aus, bei näherer Betrachtung als das vom Hinterhaupt getrennte Gesicht eines Mannes erkennbar. Nachts rückte noch die Steglitzer freiwillige Turnerfeuerwehr heran, um die schreckliche Todtenwache zu halten.

Großes Feuer in Wien.

Aus Wien wird gemeldet: Sonntag Nachmittag brach in den großen Holzdepots der Hofkammer Lände ein großes Schadenaufere aus, bei welchem die Löscharbeiten durch die Hitze und den Sturmwind erschwert wurden; mehrere Häuser wurden durch die Flammen ergriffen. Sämmtliche freiwilligen Feuerwehren der Vororte wurden herbeigerufen, die bedrohten Häuser schließlich niedergeworfen. Abends 10 Uhr war der Brand zwar lokalisiert, der Feuerchein aber noch weit sichtbar. Der Schaden beträgt mehrere Millionen. — Eine weitere Depesche besagt: Ein um Witternacht ausgebrochener Defak jagte das Feuer von Neuem an, thurmhohe Feuerfarben beleuchteten den Horizont weißlich. Niedergebrannt sind vier ausgedehnte Holzplätze nebst Gebäuden. Sämmtliche Feuerwehren Wiens

und der Umgebung, sowie eine starke Truppenmasse wirkten zur Bewältigung des Feuers mit und machten übermenschliche Anstrengungen, um die ringsum bedrohten Häuser zu retten. Zu diesem Zweck wurden Ausquartierungen der Bewohner vorgenommen. Der Brand wurde endlich lokalisiert, dürfte jedoch noch einige Zeit zur Bewältigung brauchen. Einige Personen sind verletzt. — Die Löscharbeiten in den verbrannten Holzdepots wurden noch bis zum Montag Vormittag fortgesetzt. Am Montag früh 6^{1/2} Uhr erschienen der Kaiser und der Erzherzog Albrecht auf dem Brandplatze und verweilten daselbst längere Zeit. Die polizeiliche Erhebung ist noch nicht abgeschlossen, doch steht jetzt schon fest, daß das Feuer nicht böswillig angelegt ist. Alle Holzvorräthe waren versichert.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 4. September 1883.

× Zum Manöver. Das General-Kommando des 4. Armeekorps mit dem General der Infanterie v. Blumenthal an der Spitze scheidet am 12. September für die Dauer der großen Herbstmanöver nach hier über. General v. Blumenthal wird mit Sr. K. H. dem Prinzen Wilhelm im Ständehause bei dem Landesdirektor Grafen Winkingerode Wohnung nehmen; die Büreaus werden im Kreisshause etabliert. In der Begleitung des kommandirenden Generals werden der Chef des Generalstabs Oberst v. Holleben, Major Frhr. v. Gemmingen-Hornberg, Hauptmann Weber, Rittmeister v. Kleist und Hauptmann v. Sausin sich befinden. Die große Kaiserparade auf dem historischen Schlachtfelde von Rosbach bei Weiskensfeld wird der General von Blumenthal kommandiren, wobei nach der Ordre de bataille der Prinz Wilhelm im Stabe des Generals fungiert. Das erste Treffen wird vom Kommandeur der 7. Division, Generalleutnant Frhrn. v. Salmuth, das zweite Treffen vom Kommandeur der 5. Division, Generalleutnant v. Grolman, befehligt werden.

* Personal-Chronik. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Horburg mit Kleinliebenau in der Diöcese Schkeuditz ist dem bisherigen Pfarrvicar in Friedrichsbrunn Adolf Rohde verliehen worden.

—g Am Sonnabend Morgen gegen 6 Uhr wurde auf dem Wege von hier nach Köffen der Bäckerlehrling Emil Dörfel von hier angefallen und eines Paketes, enthaltend einen schwarzen Rod mit Schwalzen und zwei inneren Brusttaschen, eine schwarze Hose und eine der-

Fritschen, frisirt, rasirt, herausgepusht, las nach seine Zeitung.

Er warf, wie am Vorabend, einen mitleidigen Blick auf Rosimof, der, ganz angekleidet, schon fest schlief, nichts hatte ihn aufgeweckt. „Barine“, sagte der Wuschik, der ihm als Lakai diente (Barine bedeutet Herr), „eine Dame wünscht Euch zu sprechen. Soll ich sie hereinführen?“

„Ist sie jung?“ fragte Fritschen.

„Ich weiß es nicht, Barine.“

„Ist sie hübsch?“

„Ich weiß es nicht.“

„Wie ist sie gekleidet?“

„Ich habe es nicht beobachtet.“

„Bitte sie einzutreten.“

„Sogleich, Barine.“

Barlowna trat ein. Mit einem Blick erkannte sie den auf dem Sopha schlafenden Rosimof.

„Was verschafft mir die Ehre . . .“ jagte Fritschen gleichgültig, welchen das Aeußere Barlowna's und ihr männliches Wesen wenig günstig stünnten.

„Ich wünsche mit Ihnen allein zu sprechen“, sagte Barlowna in reinem Deutsch. „Nun wohl — so wollen wir hinunter auf mein Bureau gehen.“

Sie gingen hinab, Rosimof zurücklassend. Dieses Mal aber wachte er auf und sich mit einem leichten Frösteln schüttelnd wie ein Neufundländer, der noch verschlafen ist, streckte und dehnte er sich ringsum blickend, ohne sich weiter zu verwundern, ging er Barlowna und Fritschen hinunter nach. (Fortsetzung folgt.)

Die Nihilisten. *)

Historische Novelle nach Jules Savigne von S. Witt.

(32. Forts.)

(Nachdruck verboten.)

Wladimir hatte wohl Recht, Serge zu sagen: „Ich verlasse mich ganz auf Barlowna.“ Denn so meinte es auch die Lehrerin.

Um nichts in der Welt hätte sie erlaubt, oder gewollt, daß der Student sich für berechtigt gehalten hätte, selbst die Verwirklichung des fiktiven Planes, dessen Urheberin sie war, zu unternehmen. Uebrigens dachte sie an Alles.

Besser als Alle, wußte sie, daß Wladimir um jeden Preis vor den Augen der Gräfin glänzen müsse. Die verständigsten Frauen lassen sich durch das Aeußere eines schönen Kavaliere bestechen. Barlowna selbst, die sich über Schwächen ihres Geschlechtes erhaben glaubte, war sie nicht, und das bedeutend, verliebt in die äußere Erscheinung Wladimirs? Um einen Diamanten zu fassen, ist Gold nöthig, Barlowna wußte dies.

Als sie zu der Gräfin gegangen war, hatte sie einen doppelten, dreifachen Zweck gehabt, sich zu vergewissern, daß Stafia, ohne sich bewußt zu sein, der neuen Lehre zugethan war; die Gedanken der Gräfin auf das Bedürfniß nach Abwechslung zu lenken und schließlich eine Anleihe zu vermitteln.

Die letztere Idee war die nützlichste und am leichtesten ausführbar; auch klammerte sie sich an dieselbe fest. Aber am Tage ihrer Spazierfahrt mit der Gräfin, als sie von dem

Besuche Rosimof's und Fritschens hörte, änderte sie ihren Plan.

Die schlaue Lehrerin hatte gleich begriffen daß der Besuch der beiden Männer eigenmüthiger Art war, er beunruhigte sie nicht weiter, denn sie kannte Stafia zu gut, um zu argwöhnen, daß die Gräfin auch nur einen Moment an einem der Beiden Gefallen finden könne.

In ihren Gedanken schob sie Rosimof bei Seite, als armen Schlucker, von dem nichts zu erwarten stand. Mit Fritschen war es nicht der gleiche Fall.

Im Gegentheil, ihre Phantasie ruhte mit Wohlgefallen auf dem Finanzmann. Die schwerfällige Dummheit, die sich mit Geschäftsgewandtheit paarte, schien ihr ganz besonders günstig für ihre Projekte.

Bei Barlowna folgte die That sehr schnell dem Gedanken, der fast immer vom Standpunkte der Kunst aus untadelhaft und rasch wie das Erzeugen von Electricität war. Ihr Plan war diesmal folgender: Fritschen aufzusuchen, von ihm das Geständniß seiner Heirathsabsichten zu erlangen, versprechen, ihm zu deren Verwirklichung behülflich zu sein und ihm Geld abzulockern. Die Sache war nicht allein ausführbar, sondern auch lustig. Fritschen im Glauben lassend, daß er das Herz Stafias gewinnen werde, seine Kapitalien zu verwenden, um seinen Nebenbuhler unwiderstehlich zu machen — welsch' drollige Verwickelung? Es war beinahe ein Motiv zu einem Lustspiel.

Barlowna zögerte also nicht.

Den folgenden Morgen, zur Stunde, wo man in Rußland aufwacht, gegen neun Uhr, klopfte sie an der Thür des Finanzmannes an.

*) Mit heutiger Nummer nehmen wir den Abdruck der historischen Novelle „Die Nihilisten“, die zum Schluß des 12. Kapitels in Nr. 201 veröffentlicht, wieder auf.

gleichen Weste (Konfirmationsanzug des Dörfel), zwei baumwollene blau und gelb gestreifte Hemden und ein Vorhemden, herabst. Der Thäter, ein angeblicher Gärtner, ist etwa 40 Jahre alt, von schlanker Figur und mittlerer Größe mit starkem rothem Schnurr- und gestülptem Wadenbart. Derselbe ist bekleidet gewesen mit dunkelblauer Leberzieher und einer Mütze mit je 1 gelben Knöpfe an beiden Seiten. Die betreffende Person hat sich zu dem auf der Reise befindlichen Dörfel gestellt, diesen nach Inhalt des Pakets befragt, letzteres dann beichtigt und sich damit in der Richtung nach Kössen zu entfernen. Auf das Geschrei des Dörfel hat der Räuber denselben mit einem Stocke über das Kreuz und die Arme geschlagen und ihn bedroht, sofern er folge oder weiter sähere. Eifrige Nachforschungen nach dem Räuber sind im Gange.

Die Zeit der Pflaumenernte ist nun gekommen und in großen Massen lagern bereits auf dem Markte und auf den stabilen Verkaufsstellen die süßen und nicht süßen schönen blauen Früchte in den Körben. Der Preis ist indessen jetzt ein noch ziemlich hoher und übersteigt den der anderen Obstarten. Hauptächlich stark ist der Export; es gehen ungeheure Wagenladungen halbreifer Früchte von hier nach England u. per Eisenbahn fort.

Der Marktpreis der Ferkel variierte in der Woche vom 26. Aug. bis 1. Sept. cr. zwischen 6 bis 9 Mk. pro Stück.

Halle. Die von dem hiesigen Local-Comitee zur Sammelung von Gaben für Ischia veranstaltete Sammlung hat bis zum 31. Aug. cr. die Summe von 7081 Mk. 91 Pf. ergeben.

Duerfurt. Am Donnerstag Vormittag verunglückte ein bei den Erdarbeiten zum Bahnbau beschäftigter jugendlicher Arbeiter dadurch, daß er beim Abspringen von einer Arbeitsluce zu Falle kam und mit dem rechten Fuße unter dieselbe gerieth, wobei ihm der Schienbeinknochen zerplittert wurde.

Halberstadt. Auf dem 24. allgemeinen Vereinstag der Deutschen Gewerbs- und Wirthschafts-genossen wurde auf Antrag des engeren Ausschusses Reichstagsabgeordneter Schenk-Wiesbaden mit 222 unter 249 Stimmen zum Deutschen Genossenschaftsanwalt erwählt.

Weimar. Der Sedantag ist hier, wie überall im Großherzogthum, unter lebhafter Theilnahme der Bevölkerung gefeiert worden.

Leipzig. Hier wurde der Sedantag auf das Glänzendste begangen. Sonnabend Abend fand am Napoleonsfest eine Vorfeier statt, wobei Freudenfeuer angezündet und patriotische Gesänge vorgetragen wurden. Der Polizeidirektor hielt die Festrede. Daran schloß sich ein Festkommers im Krystallpalast. Sonntag früh ertönte ein Weckruf in den prächtig geschmückten Straßen, um 10 Uhr war Festgottesdienst, von 11 bis 12 Uhr spielten Kapellen auf sämtlichen Plätzen der Stadt. Um 2 Uhr Nachmittags erfolgte der Abmarsch des Festzuges nach dem Marktplatz. 12 Kapellen, gegen 50 Vereine mit etwa 8000 Personen nahmen am Zuge Theil. Als derselbe auf dem Marktplatz angelangt war, hielt der Rektor Professor Richter eine Ansprache, welcher das Abingen eines pa-

triotischen Liedes folgte. Abdann bewegte sich der Zug nach dem neuen Schützenhaus. Sämtliche Plätze der Stadt wurden Abends illuminiert.

Bermischtes.

* Dem Berliner Briefträger Kosfäth, der auf so entsetzliche Weise ermordet wurde, soll ein Grabdenkmal errichtet werden.

* Die "Rabattsparranstalt" in Berlin, deren Eröffnung mit so großem Aufwand von Reklame verkündigt wurde, ist in Liquidation erklärt.

* Der durch die Juni-Ueberschmemungen in der Provinz Schlesien verursachte Schaden hat sich als nicht ganz so bedeutend herausgestellt, wie es Anfangs schien. Immerhin aber werden Provinz und Kreise nicht unbedeutende Summen zur Wiederherstellung der Brücken und Wege aufzubringen haben.

* Bei der Stellung zum Militärdienst. Feldwebel: "Ich bitte die Herren Freiwilligen, mir ihren Civilstand anzugeben. Freiwilliger Lehmann, was sind Sie?" Lehmann: "Studiosus der Medizin." — Feldwebel: "Gut, und Sie, Freiwilliger Merzenich?" — Merzenich: "Kaufmann." — Feldwebel: "Gut, weiter! Sie, Wildenbagen?" — Wildenbagen: "Auskultator." — Feldwebel: "Zum Donnerwetter! Ich habe Sie nicht gefragt, woher Sie sind, sondern was Sie sind!"

Königlich Sächsische Landeslotterie.

Leipzig, 3. September. Bei der heute angefangenen Ziehung der 2. Klasse Königl. Sächs. Landeslotterie wurden folgende Haupt-Gewinne gezogen:
 40 000 M. Nr. 80633. 10 000 M. Nr. 86633.
 5000 M. Nr. 75283 28242 92984 25180 78069 68853.
 3000 M. Nr. 38 57 16227 49343 99707 12022 72038
 65544 30478 44369 1000 M. Nr. 216 20138 97452
 75852 79526 65728 69859 45642 27906 36139 22434
 28424 66381 37360 79912 81487 8567 43162.

Theater in Leipzig.

Mittwoch, 5. September. Neues: **Der Kaufmann von Venedig.** Lustspiel in 5 Acten nach William Shakespeare, übersetzt von A. W. v. Schlegel. — **Altes: geflossen.** Donnerstag, 6. September. **Aus der Großstadt.** Schauspiel in 4 Acten von Hugo Kubiner.

Todesfall.

Levin Schädling gestorben. Nach einem Telegramm der National-Zeitung ist der in weiten Kreisen bekannte Romanistritzeller Levin Schädling Freitag Morgen in Pyrmont gestorben.

Postwesen.

Denjenigen Ländern des Postbundes, nach welchen Postkarten mit Antwort abgehandelt werden können, sind nunmehr auch Guatemala, Santa Lucia und Grönland beigetreten. Das Porto für derartige Postkarten nach den bezeichneten Ländern beträgt 20 Pfennig.

Freiig-Anzeige.

Gottesackerkirche: **Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, Gottesdienst.** Herr Diae. Werther

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Stadt. Getauft: Conrad Wilhelm Paul, S. des Badermstr. C. Hoffmann; Robert Otto, S. des Schuhmachers Straube. — Getauft: der Müller L. A. Guntber in Leicha mit Frau A. J. geb. Heise hier; der Aßteranz-beamte J. S. Veinert in München mit A. A. geb. Kendrich

hier. — Beerbigt: den 28. August die jüngste L. des Handarb. Weiß; den 29. eine unebel. L.; den 30. der jüngste S. des Böttchermstr. Bengler; den 31. die jüngste L. des Handarb. Gaud; den 1. Septbr. die jüngste L. des Maurer Hübner; die jüngste L. des Maurer Schnabel; die jüngste L. des Loggerer Gröfenfen; eine unebel. L.; den 2. der einzige S. des Tischlermstr. Schönan.

Neumarkt. Getauft: Friedrich Wilhelm Gufkau, ein außerehel. S. — Beerbigt: die hinterlassene Ehefrau des Hofmeister Preusch.
Altenburg. Getauft: Marie, L. des Cigaren Sortierer Schierig; Wilhelmine Anna Vertha, L. des Schuhmachermstr. Rrug; Gufkau, S. des Handarb. Lehner; Oskar Friedrich, ein unebel. S. — Getauft: der Großgießer F. W. Zimmermann, mit Frau S. A. geb. Kahler hier. — Beerbigt: die hinterlassene Wittwe des Schuhmacher und Deconom Duenzel; der S. des Schlosser Kobl.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin 3. Septbr. 4% Preussische Consols 102,10. Oberösterreichische Eisen- u. Stahm-Actien A. C. D. E. 271,25. Mainz-Küdinghauser Stahm-Actien 114,00. 4% Ungar. Goldrente 74,50. 4% Russische Anleihe von 1880 72,00. Decker's-Franz. Staatsoban 553,50. Deherr. Credit-Actien 503,00. Leiden: Realisierungen.

Produkten-Börse.

Berlin 3. Septbr. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 190,50 April-Mai 203,20 rubig. — Roggen. Sept.-Oct. 153,50 D. -Nov. 155,00. April-Mai 159,75 flau. — Gerste loco 135—210. — Hafer. Sept.-Oct. 133,50. — Spiritus loco 56,90. Sept. 57,00. Sept.-Oct. 54,30 feiner. — Rübbi loco 69,00, Sept.-Octr. 77,20. April-Mai 68,10.
Magdeburg, 3. Septbr. Land-Weizen 187—193 Mt. glatter engl. Weizen 175—182 Mt. Rand-Weizen 172—180 Mt., Roggen 148—160 Mt., Cerealier-Gerste 170—193 Mt., Land-Gerste 155—165 Mt., Hafer 136—156 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelpfl. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Haß 57,00—57,50 Mt.
Leipzig, 3. September. Spiritus loco: 56,50. Landes, etwas besser.

Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Juhnius — Merseburg, Burgstr. 18.

	3./9. Abd. 8 U.	4./9. Mtg. 8 U.
Barometer Mill.	749,5	750,0
Therm. Celsius	+ 17,5	+ 17,5
" " Reaumur	+ 14,0	+ 13,2
" " Fahrenheit	+ 63,0	+ 61,2
Rel. Feuchtigkeit	62,2	62,2
Bewölkung	0	6
Wind	SW	SW
W.-Stärke	6	5
Therm. minimal C.	+ 11,2.	R. + 9,0. F. + 52,0.
Niederschläge 0,0 mm.		

Letzte Nachrichten.

Aus Würzburg schreibt man unterm 3. d. Mts.: Im Zeitraum von vier Tagen ist hier der **zweite Eisenbahnzusammenstoß** im hiesigen Bahnhofe vorgekommen, glücklicherweise ist nur ein Todter zu beklagen. Der Frankfurter Schnellzug stieß gestern Abend auf vier Bierwagen, diese total zertrümmert.

Vromberg, 4. Septbr. Das Verbot der für nächsten Sonntag zur Sobieskifeier geplanten Theater-Vorstellung ist nicht vom Oberpräsidenten, sondern von der hiesigen Polizeibehörde erlassen worden.

London, 4. Septbr. Die schrecklichsten Stürme wüthen ununterbrochen seit Sonnabend rings um ganz England. Viele Schiffbrüche fanden statt.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Submission.

Zu der Einrichtung von Archivräumen in dem Stockwerke über dem westlichen und nördlichen Theile des Kreuzgangs des hiesigen Domes sollen
 1) die zu 803 M. veranschlagten Mauer-Arbeiten,
 2) die zu 983 M. veranschlagten Zimmer-Arbeiten und
 3) die zu 2295 M. veranschlagten Tischler-Arbeiten
 im Wege der öffentlichen Ausschreibung getrennt verdungen werden.
 Die schriftlichen Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei bis zum
Sonnabend, den 8. d. Mts., Vormittags 9 Uhr
 an den Unterzeichneten einzusenden und können die Zeichnungen, der Kosten-Anschlag und die Bedingungen bei demselben in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr eingesehen werden.
 Merseburg, den 1. September 1883.
Der Bauath.
 Voetel.

Ein gutgehender **Pflug** steht zu verkaufen.
Neumarkt 7.

Ein zuverlässiges, mit guten Zeugnisse versehenes **Mädchen** sucht zum 1. Oktober
 Frau Katastrophsekretär **Schatte.**
 Bürgergarten.

Bekanntmachung.

Die im Stadt-Secretariat bestellten Tannen und Tannenreisig sind nächsten **Mittwoch Nachmittags** in der neuen **Turnhalle** gegen Baarzahlung abzugeben.
 Das bestellte Eichenlaub ist nächsten Sonntag von 1 Uhr ab und Montag während des ganzen Tages bei Herrn Förster Meyer in Burgliebenau in Empfang zu nehmen.
 Sollte noch Jemand Eichenlaub wünschen, so sind Bestellungen bei Rechtgenannten direkt anzubringen, soweit es demselben möglich, wird er solches noch pro Meter mit 50 Pf. abgeben.
Das Comité.
 Eichhorn.

Freiwillige Feuerwehr.
Pionier-Compagnie.
Mittwoch, den 5. Septbr.
Abends 8 Uhr
Uebung.

Das Erscheinen sämtlicher Mannschaften ist **notwendig.**
Das Commando.

Ein Logis,
 Stube und Kammer ist an ein oder zwei Herren zu vermieten.
Weissenfeller Str. 10.
 Zwei freundlich möblirte Zimmer sind billig zu vermieten und können jederzeit bezogen werden. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.



Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum
An- und Verkauf von **Werthpapieren**, **Sparcassenbüchern**, **Geldsorten** und **Wechseln**,
Einlösung sämtlicher zahlbarer **Zins- und Dividendenscheine**,
Besorgung neuer **Zinsbogen**,
Verloosungs-Controle sämtlicher **Werthpapiere** unter **Garantie-Üebnahme** nach den **Sätzen** der Reichsbank,
Ertheilung von **Wechsel-Darlehen**,
Annahme verzinslicher Gelder zc. zc.
 Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit **4, 4½ und 5 %ige Werthe** vorrätzig.

Hüte u. Mützen!

Alle Neuheiten der jetzigen Saison sind in größter Auswahl am Lager. **Seidenhüte** (Cylinder), **Cylinder elastique**, **Chapeau claqué** in **Merino** und **Atlas**, **Filz**, **Stoff** und **Buckskin-Hüte**, **Kutscher-Hüte**, **Mützen**, **Handschuhe** und **Shlipse** in **schwarz**, **bunt** und **weiß**.

Wir halten unser Lager bei billigster Preisnotirung bestens empfohlen.

J. G. Knauth & Sohn.

Fahnenstoffe

wieder angekommen. Anfertigung besorgt sofort

J. G. Reichelt.

Sut- u. Filzwaaren-Lager.



Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Neuheiten der jetzigen Saison. **Seidenhüte**, (Cylinder) **Chapeau-mechanique** in **Merino**, **Atlas**-u. **Buckskinhüte**, **Kutscherhüte** mit **Tresse** und **Cocarde** halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. Alle Reparaturen an **Seiden**, **Filz**-u. **Stoffhüten** werden in meiner Werkstatt wie bekannt gut und sauber ausgeführt.

Bernhard Brechtel,
 Hutmachermeister, Roßmarkt Nr. 5.

Kaiser-Parade

auf dem Schlachtfelde bei Roßbach
 am 14. September cr.

Der Vorverkauf von **Billets** zur
Kaiser-Tribüne

und zwar: **Sperresitz** à 5 Mk., **erster Platz** à 3 Mk., **zweiter Platz** à 2 Mk., **Steh-Platz** à 1 Mk., sowie **Equipagen-Platz** à 6 Mk. ist für **Merseburg** bis zum **12. d. Mts.** Herrn **A. Wiese** übertragen. An der **Tageskasse** treten erhöhte Preise ein.

Heinrich Günther.

Zur bevorstehenden **Illumination** empfehle ich **Prima Paraffinkerzen** mit à 4½—5 stündiger Brennzeit,
 2 Pakete = 12 Kerzen für 83 Pf.
 8 „ = 48 „ für 3 Mk. 15 Pf.,
 10 „ = 60 „ für 3 Mk. 95 Pf.

Joh. Friedr. Beerhold.
 Gotthardsstrasse 8.

Zur Kaiserparade!
 Kriegsdenkmalen, Orden, Medaillen, zc. werden wie neu hergestellt und bitte Aufträge rechtzeitig an mich gelangen zu lassen. Vereine und Corporationen niedrigste Preise.
S. Marg. Mechaniker,
 H. Ritterstr. 4.

Ebenso repariert **Schmuck** und **Zurufsachen**
D. D.

Bergmann's
Cheerschwefel-Seife,
 bedeutend wirksamer als **Eberseife** vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist, eine reine blendendweiße Haut. Vorrätzig à Stück 50 Pf. in den Apotheken.

Blakulatur
 verkauft die Kreisblatt-Expedition.

Die renomirte

Bonner Fahnen-Fabrik

hat mir für **Halle** und **Umgegend** den Alleinverkauf ihrer Fabrikate übertragen.

Ich empfehle zu **Fabrikpreisen**: **waschechte Fahnen** aus **echtem Marine-Schiffs-Flaggentuch**, **Decorations-Fähnchen** und andere **Decorationsartikel** in großer Auswahl. Extrabestellungen erfordern ca. 8 Tage Lieferzeit.

Fahnenstoffe vom Stück in allen Farben.

H. C. Weddy u. Pönicke.

Halle a/S.

Bestellungen auf

Illuminations-Lämpchen

werden bis möglichst den **10. d. Mts.** erbeten.

M. Weser, Seifenfabrik.

Das Möbel-Magazin von

Eduard Otto

Gotthardsstr. 12

bringt sein reichhaltiges Lager von **Möbeln** aller Art zu **soliden Preisen** in empfehlende Erinnerung.

Leipziger

Fahnen-Fabrik

Leipzig, Grimmaische Str. 31.
fahnen, Banner, Standarten

in **Kunst-Stickerei**, **Malerei**, **Druck**, **Abzeichnen** für alle **Vereine**, **Festzeichen**, **Medaillen**. **Scherben** u. **Königsbänder** für **Schützen-Gesellschaften**. **Fahnen spitzen**, **Stangenbekrönungen** in **Bronce**. **Flaggen** in allen Farben. **Decorationen** kauf- und **leihweise** billigst.

G. B. Hanicke, Decorateur,
 Leipzig, Grimmaische Str. 31.

30000 M.

sind zum **1. October** auf **gute Haus-** oder **Grundstücks-Hypothek** auszuliehen. **Selbstdarlehner** erfahren Näheres in der **Expd. d. Bl.**

Wer sein Geld

circa **3—10000 Mark** sicher anlegen will, kann sich an meinem **Geschäfte** im **Stillen** betheiligen. **Genügende Sicherheit** wird dem **Geldgeber** in die **Hände** gegeben und ein **monatlicher Gewinn** von **25 Pf.** pro **1000 Mk.** schriftlich garantiert. **Geßl.** **Offerten** bitte dem **Berliner Intelligenzcomptoir** Berlin, C., **Kurstraße 14**, mit der **Aufschrift O. 72** einzusenden.

Ein zuverlässiger

Arbeiter

findet dauernde **Beschäftigung** bei **Heinrich Schulze jr.**

Verein

ehem. **12. Sufaren**
 in **Merseburg.**

Monats-Versammlung **Mittwoch**, den **5. Septbr. cr.**, **Abends 8 Uhr** im **Thüringer Hofe**. **Betheiligung** an der **Parade** vor **Sr. Majestät.**

Metal-Illuminations-Lämpchen

hellbrennend, **Ausdauer** **3½—4 Stnd.**, empfiehlt in **altbekannter Güte** per **100 Stk.** **6 Mk.** gegen **Nachnahme** die **Illuminations-Lämpchen-Fabrik** von

A. R. Bachmann jun.,
 in **Pegau.**

Zum **1. October** d. J. suche ich **einen** mit **allen Bureau-Arbeiten** vertrauten

Bauzeichner.

Roetel, Baurath.
 Merseburg, d. **1. Septbr. 1883**

Klassensteuer-Rec-lamations-Formulare sind stets vorrätzig in **A. Leidholdt's Buchdruck.**

Ein Mädchen

wird zur **Aufwartung** gesucht.
Frau Krampf,
 H. Ritterstr.

Druck und **Verlag** von **A. Leidholdt.**